

Abbau von Hemmnissen der Verwendung von Holz im Bauwesen Nordrhein-Westfalens

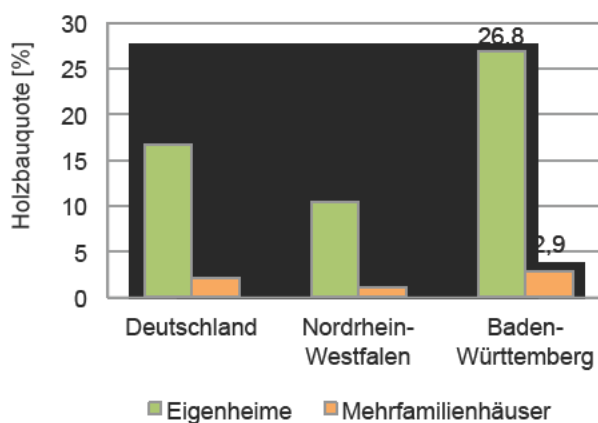
Einleitung

Nordrhein-Westfalen ist das bevölkerungsreichste Bundesland in Deutschland. Es steht beim baugewerblichen Umsatz im Bauhauptgewerbe national an zweiter Stelle. Trotz eines prognostizierten Bevölkerungsrückgangs von 18,1 Millionen Personen im Jahr 2005 auf 17,6 Millionen im Jahr 2025, wird im gleichen Zeitraum – aufgrund der abnehmenden Haushaltsgröße – bis 2025 mit einem Zuwachs auf 8,6 Millionen Haushalte (+240.000 entsprechend 2,9 Prozent) gerechnet. In dieser Höhe entsteht künftiger Wohnungsbedarf für die sich neu bildenden Haushalte¹.

Nordrhein-Westfalen im Vergleich

Holz hat als Bau- und Werkstoff sowohl ökologische als auch klimapolitische Vorteile gegenüber anderen Materialien und leistet als nachwachsender Rohstoff und nachhaltiger Bau- und Werkstoff einen wesentlichen Beitrag zur ressourcenschonenden Entwicklung des Bauwesens. Beim Bauen mit Holz liegt Nordrhein-Westfalen weit hinter anderen Bundesländern zurück, wie eine diesbezüglich Analyse der Landesbauordnungen im Vergleich zur Musterbauordnung zeigte³. In NRW entfielen zwischen 2010 und 2012 knapp 11% der Baugenehmigungen im Bereich Ein- und Zweifamilienhäuser auf Holzbauten. Die höchste Holzquote erreichte Baden-Württemberg mit fast 27%. NRW liegt im Vergleich mit dem deutschen Durchschnitt von knapp 17% weit zurück.

Genehmigte Gebäude (Durchschnitt 2010-2012) nach Bundesländern und überwiegend verwendetem Baustoff Holz



Quelle: Kaiser C. und Mantau U. (2013), S.74.²

Ziele der Landesregierung

Die Regierungskoalition aus SPD und Bündnis 90/Die Grünen hat 2012 daher als Ziel in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart: „...eine Steigerung der Holzverwendung aus heimischen Wäldern bei Neubau und im Bestand (Gebäudesanierung) [durch] eine Novelle der Landesbauordnung...“ zu erreichen.

¹ MBV (2006): Veränderung der Wohnungsnachfrage und Reaktion des Wohnungsangebots in Nordrhein-Westfalen bis 2025. Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.).

² Kaiser, C. und Mantau, U. (2013): Regionale Schwerpunkte der Holzverwendung. In: Weimar, H. und Jochem, D. (Hrsg.): Holzverwendung im Bauwesen – Eine Marktstudie im Rahmen der „Charta für Holz“, Thünen Report 9, Hamburg 2013, S.74.

³ Dederich, L. (2013): Baurechtliche Hemmnisse und Ansatzpunkte zur Überwindung. In: ders., S.141-200.

Entgegen der Ankündigung der Regierungskoalition, sind bis heute Bestrebungen zur Novellierung der Landesbauordnung mit dem Ziel des Abbaus von Hemmnissen für die Verwendung von Holz im Bauwesen nicht erkennbar.

Maßnahmen zum Abbau der Hemmnisse im Bauen mit Holz:

Novellierung der Landesbauordnung, insbesondere hinsichtlich:

Der Anpassung der Gebäudeklassen (BauO NW:2000 §2) entsprechend der Musterbauordnung (MBO) und die Übernahme der Gebäudeklassen 1 bis 5.

Die Übernahme der Regelung der MBO bezüglich der Anforderung an das Brandverhalten von Bauteilen, dargestellt in der Feuerwiderstandsdauer, mit den Kategorien feuerhemmend, hochfeuerhemmend und feuerbeständige Bauweise.

Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse zum Bauen mit Holz.

Begründung

Die Landesbauordnung Nordrhein-Westfalens (BauO NW) gilt nahezu unverändert seit ihrer Einführung im Juli 2000. Die Neuerungen der Musterbauordnung (MBO 2002) wurden bisher nicht in die BauO NW übernommen.

Im Rahmen einer Marktstudie des Thünen-Instituts wurden im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft die Landesbauordnungen der Bundesländer mit der Musterbauordnung verglichen und hinsichtlich der Verwendungsmöglichkeit von Holz im Bauwesen analysiert. Ein Ergebnis der Studie war, dass durch die unzureichende Umsetzung der MBO in den Landesbauordnungen (LBO) mehrerer Bundesländer Holz als Bau- und Werkstoff erheblich benachteiligt wird. In einem vom DHWR auf Basis der Studie vorgenommenen Ranking steht das Land Nordrhein-Westfalen an letzter Stelle. In keinem anderen Bundesland stehen der Verwendung von Holz derart viele baurechtliche Hemmnisse entgegen, wie hier.

Tragende Bauteile in Holzbauweise sind nach der MBO 2002 unter bestimmten Voraussetzungen bis zur Gebäudeklasse GK4 mit einer maximalen Gebäudehöhe von 13 Metern zugelassen. Anstelle der fünf Gebäudeklassen in der MBO werden in der BauO NW nur drei definiert. Auf die Holzverwendung wirkt sich die Einteilung in nur drei Kategorien negativ aus, da keine differenzierte Einteilung möglich ist und Holzbauten in der Regel auf das Segment „Gebäude mit geringer Höhe“ beschränkt werden.

Bezüglich der Brandschutzanforderungen wurde in der MBO 2002 die Feuerwiderstandsklasse *hochfeuerhemmend* mit dem Ziel eingeführt, die Lücke zwischen 30 und 90 Minuten Feuerwiderstandsdauer zu schließen und eine abgestufte Risikobewertung des Brandschutz-

Ranking der Landesbauordnungen der Bundesländer, die die Verwendung des nachhaltigen Bau- und Werkstoffes Holz begünstigen (grün) oder sogar behindern (rot):

1	Baden-Württemberg	2
2	Bayern	1
3	Berlin	1
...
10	Thüringen	1
11	Niedersachsen	-1
12	Saarland	-9
13	Hessen	-10
14	Rheinland-Pfalz	-11
15	Brandenburg	-27
16	Nordrhein-Westfalen	-45

Quelle: DHWR (2014) verändert nach Derich (2013): Holzverwendung im Bauwesen.

Positionspapier

Stand: 15.04.2014



zes zu ermöglichen. In der BauO NW wurde die Feuerwiderstandsklasse *hochfeuerhemmend* nicht eingeführt, was sich ebenfalls nachteilig auf das Bauen mit Holz auswirkt.

Zur Erreichung der Ziele der Regierungskoalition ist die Novellierung der Landesbauordnung zum Abbau von Hemmnissen für die Verwendung von Holz eine Voraussetzung.

Ansprechpartner für den DHWR

Dr. Denny Ohnesorge

Deutscher Holzwirtschaftsrat e.V. (DHWR)

Dorotheenstraße 54

10117 Berlin

Tel.: +49 30 720 204 3886

E-Mail mail@dhwr.de

Fachliche Ansprechpartner in NRW

Herr Blecke

I.D. HOLZ e.V.

im Zentrum HOLZ

Carlsauestr. 91a

59939 Olsberg-Steinhelle

Tel.: +49 2962 80 29 96-0

Tel.: +49 2962 - 802 996-1

E-Mail: ulrich.blecke@id-holz-nrw.de

Frau Clauß

Tel.: +49 2962 - 802 996-3

E-Mail: annette.clauss@id-holz-nrw.de

Mit Unterstützung von

Landesbeirat Holz

Nordrhein-Westfalen

